

28.08.2017

## Kleine Anfrage 239

des Abgeordneten Thomas Röckemann AfD

### „Primusschule“ in Minden

Zum Schuljahr 2013/2014 startete „Primus“.

Es handelt sich dabei um einen Schulversuch zum längeren gemeinsamen Lernen. An fünf Schulen in NRW wird inzwischen exklusiv erprobt, ob und in welcher Weise die Arbeit der Grundschulen in die der weiterführenden Schulen einbezogen werden kann.

Erforscht werden soll außerdem, welche Auswirkungen das längere, gemeinsame Lernen unter diesen besonderen Bedingungen auf das Lernverhalten, die Leistungsentwicklung und das Sozialverhalten der Probanden hat.

Insbesondere sollen mit dem Schulversuch unter wissenschaftlicher Begleitung Erkenntnisse gewonnen werden, wie die Probanden durch längeres gemeinsames Lernen von Klasse 1 bis 10 ohne Schulwechsel zu besseren Abschlüssen geführt werden können.

Eine dieser experimentellen Schulen, genannt „Primusschule“ wurde per Ministererlass seit dem Schuljahr 2013/2014 in Minden, trotz nicht ausreichender Anmeldungen (71), angesiedelt und dreizügig ausgestattet.

Da die Anmeldezahlen nicht stiegen, wurde der Einzugsbereich 2016 auf den gesamten Bereich der Stadt Minden erweitert.

Des Weiteren ist derzeit, laut Auskunft des Schulbüros Minden vom 31.7.2017, eine dreizügige Eingangsklasse mit insgesamt 64 Schulanfängern möglich.

Regelmäßig beträgt die Klassenstärke 23 Schüler. Damit ist die vorgesehene Klassenstärke bereits unterschritten.

Dennoch wurde, laut Beschluss des Rats der Stadt Minden vom 04.07.2017 (Drucksache 89/2017), an die Verwaltung eine Berechnungsvorgabe für entsprechende Ausbauarbeiten für einen vierten Klassenzug festgelegt.

Datum des Originals: 31.07.2017/Ausgegeben: 28.08.2017

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Sind die in Minden getroffenen und geplanten Maßnahmen - Erweiterung des Einzugsbereiches und eine geplante Erweiterung der Zügigkeit - von drei auf vier ohne entsprechende Schülerzahlen noch im Rahmen des Schulversuchs zulässig?
2. Welche detaillierten wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden bislang aus dem Versuch gewonnen? Bitte um Mitteilung des Forschungsinstituts und Übermittlung des aktuellen Berichts.
3. Lassen diese Erkenntnisse darauf schließen, dass ein gemeinsames Lernen bis Klasse 10 messbar bessere Ergebnisse hervorbringt als an Regelschulen?
4. Wirkt sich der stark angestiegene Anteil von Zuwanderern (14) und Inklusionskindern (2014/15=3 2016/17 =30) auf das Ergebnis des gemeinsamen Lernens aus?
5. Wird die neue Landesregierung diesen Schulversuch in Minden weiterführen, ggf. über die geplanten 10 Jahre hinaus, oder ihn vorzeitig beenden?

Thomas Röckemann